

September 2018



**Denke nicht in Problemen.  
Denke in Lösungen.**

**Beschreibung der aktuellen Support  
Packages für die Monate:  
September 2018**

**OMC Group**

**ERFOLG DURCH ERFAHRUNG**  
Überlingen | Dresden | Schaffhausen

Headquarter

Otte Management Consulting AG  
Heiligenbreite 34 | D-88662 Überlingen

Telefon: +49 7551 30808 0  
Telefax: +49 7551 30808 33

E-Mail: [info@omc-group.com](mailto:info@omc-group.com)

Internet: [www.omc-group.com](http://www.omc-group.com)

## Inhaltsverzeichnis

	HCM – Aktuelles .....	2
	HCM – Personaladministration.....	2
	HCM – DEÜV/Unfallversicherung .....	3
	HCM – ELStAM .....	3
	HCM – Behördenkommunikation .....	4
	HCM – Bescheinigungen.....	6
	HCM – Pfändung.....	7
	HCM – Steuer .....	7
	HCM – Sozialversicherung .....	10
	HCM – Direktversicherung .....	10
	HCM – Betriebliche Altersversorgung .....	12
	HCM – DEÜV, EEL und BEA .....	12
	HCM – Mutterschutzgesetz .....	15
	HCM – Personaladministration Schweiz.....	16
	HCM – Personalabrechnung Schweiz .....	16
	HCM – Personaladministration Österreich.....	18
	HCM – Personalabrechnung Österreich .....	18



## HCM – Aktuelles

Mit dem September SP liefert die SAP Hinweise (Korrekturen) aus, die sich auf das s.g. A1-Verfahren beziehen. Diese Hinweise beziehen sich auf die Kunden die an der Pilotierung der SAP zu diesem Verfahren (rvBEA) teilnehmen. Wir haben diese Hinweise nur der Vollständigkeit wegen aufgenommen.



## HCM – Personaladministration

### Sachlage – Auskunft mitarbeiterbezogener Daten: mehrere Erweiterungen und Korrekturen

Bei der Mitarbeiterauskunft mittels Report RPLERDx0 treten folgende Fehler auf:

1. Der beim Start des Reports "Auskunft mitarbeiterbezogener Daten" (RPLERDX0) vorgegebene Grund wird nicht in der Protokolltabelle THRPAD\_ERD\_LOG gespeichert, wenn die Personalnummer nicht der Ländergruppierung 01 zugeordnet ist.
2. Eine fehlende Berechtigung für einen Infotypen, auch wenn dieser z.B. nur für ein bestimmtes Land definiert wurde und für die Ländergruppierung der ausgewählten Personalnummer gar nicht verwendet wird, führt zum Abbruch der Ausgabe. Dies bedeutet, dass die Berechtigung für sämtliche Infotypen vorliegen muss.
3. Die zur Personalnummer in der Protokolltabelle THRPAD\_ERD\_LOG gespeicherten Daten über Zeitpunkt und Grund der Ausführung werden von der Auskunft nicht angezeigt.
4. Es ist recht umständlich über die Druckspool das erzeugte Dokument als lokale Datei zu sichern.
5. Die Werthilfe für die Ländergruppierung der Sicht V\_T77PADERD\_REAS (Aktivität „Gründe zur Ausführung der Mitarbeiterauskunft vorgeben“) ist unvollständig.
6. Nach Einspielen von Hinweis 2621771 (RPLERDX0: Ausgabebereich VADM/NV): Bei Verwendung des Ausgabebereiches Versorgungsadministration / Nachversicherung bleibt das Customizing für einzelne Infotypen unberücksichtigt. Betroffen ist das Customizing der Sichten V\_T77PADERD\_FLDS, V\_T77PADERD\_ITXT und AT\_T77PADERD\_FLDS, AT\_T77PADERD\_ITXT, AT\_T77PADERD\_INFT\_T77PADERD\_INFT.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Diese Funktionalität ist ausschließlich für die direkte Ausführung im Dialog und nicht für die Hintergrundverarbeitung vorgesehen.



### Sachlage – Auskunft mitarbeiterbezogener Daten: Ausgabe der Protokolltabelle zur Ausführung der Mitarbeiterauskunft

Bislang steht kein Report zur Auswertung der Tabelle THRPAD\_ERD\_LOG zur Verfügung, in welcher die Ausführung des Reports *Auskunft mitarbeiterbezogener Daten* (RPLERDX0) protokolliert wird.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### **Sachlage – Datenschutz Stammdaten: Erweiterung des ILM-Objekts HRCDETX um die Vernichtung des Aushändigungsdatums der Lohnsteuerbescheinigung**

Die Datenbanktabelle T5D2M (Ausgabedatum der Lohnsteuerbescheinigung) wird bei der Stammdatenvernichtung zum ILM-Objekt HRCDETX nicht berücksichtigt

#### **✓ Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## **HCM – DEÜV/Unfallversicherung**



### **Sachlage – UV-Meldeverfahren: Anpassung der Bezeichnung der Einzelaufstellung (Beitragsabrechnung-UV)**

Mit diesem SAP-Hinweis wird die personalnummerngenaue Aufstellung der Meldedaten des elektronischen Lohnnachweises angepasst. Die bisherigen Bezeichnungen *UV-Beitragsabrechnung* und *Beitragsabrechnung für den elektronischen UV-Lohnnachweis* werden ersetzt durch die laut DGUV verpflichtend zu verwendende Bezeichnung *Beitragsabrechnung-UV*.

Dadurch sind Anpassungen am PDF-Formular HR\_DE\_UV\_LOHNNACHWEIS sowie dem SAPscript-Formular HR\_DE\_UV\_ELN erforderlich.

#### **✓ Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert.



### **Sachlage – UV-Meldeverfahren: Auslieferung von Checkpointgruppen als Hilfsmittel zur Fehlernalyse**

Mit diesem SAP-Hinweis werden in den Reports *Abfragen des UV-Stammdatendienstes* erstellen (RPCUVAD0\_OUT) und *Meldungen Abgabe el. Lohnnachweis erstellen* (RPCUVBD0\_OUT) Checkpoints (Breakpoints, Logpoints) als Analysehilfe bei Fehlerfällen eingebaut. Das Laufzeitverhalten bei von Checkpoints kann benutzerspezifisch über die Transaktion *Aktivierbare Checkpoints* (SAAB) gesteuert werden.

#### **✓ Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## **HCM – ELStAM**



### **Sachlage – ELStAM: Falsches Beginndatum in Tabelle mit Datenänderungen für Infotyp 0012**

In der Tabelle mit Datenänderungen für Infotyp 0012 (P01E2\_INFT) ist das Beginndatum (Gültig ab) nicht korrekt.

- Für Mitarbeitende sind mindestens zwei aufeinanderfolgende Datensätze im Infotyp Steuerdaten D (IT0012) vorhanden mit denselben Steuerabzugsmerkmalen.
- Über eine Änderungsliste kommen ELStAM-Daten ins System, deren Gültigkeitsbeginn im ältesten dieser Datensätze liegt.
- Sie führen den Report *ELStAM: Stammdaten durch ELStAM aktualisieren* (RPCE2VD0\_IN) für die Mitarbeitenden aus. Im Ausgabeprotokoll des Reports ist in der Tabelle Infotyp 0012 (Steuer) das Feld Gültig ab mit dem korrekten Datum gefüllt. Das korrekte Datum ist der Beginn des ältesten

Datensatzes, welcher aktualisiert wird. In die Tabelle P01E2\_INFT wird allerdings ein Eintrag geschrieben, bei der das Feld Gültig ab mit dem Gültigkeitsbeginn der ELStAM-Daten gefüllt ist.

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Mit der Lösung wird der Eintrag in der Tabelle P01E2\_INFT mit dem korrekten Datum vollzogen, das auch im Ausgabeprotokoll des RPCE2VD0\_IN angedruckt wird.



#### Sachlage – ELStAM: Ab- und Anmeldung bei Vergabe neuer Identifikationsnummer

Bei der Vergabe einer neuen Identifikationsnummer (IDNR) für einen Mitarbeiter wird beim Ausführen des Reports *ELStAM: An- und Abmeldungen erstellen* (RPCE2VD0\_OUT) keine Ab- und Anmeldung erstellt.

Handelt es sich nicht um eine Neuvergabe der Identifikationsnummer, sondern um eine Anmeldung unter einer falschen IDNR, dann korrigieren Sie den Fall wie in SAP-Hinweis 1758477 - ELStAM: FAQ im Kapitel 2.9 beschrieben.

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Mit dem Einspielen der Korrektur wird beim Ausführen des RPCE2VD0\_OUT

1. zum Gültigkeitsende des IT0012-Datensatzes mit der alten IDNR eine Abmeldung für die alte IDNR erstellt.
2. zum Gültigkeitsbeginn des IT0012-Datensatzes mit der neuen IDNR eine Anmeldung für die neue IDNR erstellt.

Dies ist nur der Fall, wenn die Erstellung der An- und/oder Abmeldung nicht durch eine der folgenden Sonderverarbeitungen im Infotyp Steuerdaten D (IT0012) verhindert wird:

- Die *Sonderverarbeitung* ist mit *nicht teilnehmen* gepflegt.
- Die *Sonderver. Anmeldung* bzw. *Sonderver. Abmeldung* ist mit *verhindern* gepflegt.



#### Sachlage – ELStAM Checktool: Fehlernachricht in Prüfung Steuerklasse 6, obwohl Steuerklasse 6 gepflegt ist

Beim Ausführen der Prüfung Steuerklasse 6 (STKL6) des Reports *ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten* (RPUE2ED0) kommt es zu folgender Fehlernachricht, obwohl die Steuerklasse 6 gepflegt ist:

HRPAYDEE2 182 "Zum <DATUM> ist die Steuerklasse ungleich 6".

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## HCM – Behördenkommunikation



#### Sachlage – ZFA/RBM: Korrektur RFC-Verbindung für das Testprogramm

Mit dem Programm RPUZFAD0\_MQ (ZFA) bzw. RPURBMD0\_MQ (RBM) kann die MQ-Verbindung zur ZfA getestet werden. Bei Verwendung des Business Connectors wird eine vom Kunden für die Konstante RFCMQ gepflegte Verbindung, durch den Defaultwert HR\_DE\_ZFA\_BC überschrieben.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



#### Sachlage – Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2616162 SV: Auslieferung A1-Verfahren (B2A)

- Das Einspielen dieses SAP-Hinweises hat keine Auswirkungen auf Ihre bestehenden Funktionen.
- Dieser SAP-Hinweis liefert Änderungen aus, die in der Regel als manuelle Tätigkeiten in SNOTE verarbeitet werden (z.B. Pakete, ABAP-Dictionary-Objekte und Nachrichtenklassen).
- Nachdem Sie den vorliegenden SAP-Hinweis eingespielt haben, spielen Sie den primären SAP-Hinweis 2616162 ein.

### ✓ Lösung

Verwenden Sie die Transaktion SNOTE, um die beigefügte Korrekturanleitung einzuspielen, **bevor** Sie den primären SAP-Hinweis 2616162 einspielen. Dadurch wird der Report NOTE\_2616162 in Ihrem System installiert.



#### Sachlage – SV: Auslieferung A1-Verfahren (B2A)

Der SAP-Hinweis stellt die im Rahmen der B2A-Anbindung benötigten Objekte für das A1-Verfahren zur Verfügung. Eine Verwendung der ausgelieferten Funktionalitäten ist derzeit im SAP-Standard nicht freigegeben, da sich das Verfahren in der Pilotierungsphase befindet.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



#### Sachlage – SV - A1/rvBEA: Verbesserungen und Korrekturen (B2A)

1. Beim Versenden von A1-Anfragen über den B2A-Manager an den GKV-Kommunikationsserver steht im Protokoll:

"Daten an Rentenversicherung verschicken".

Mit dem Einspielen der Korrektur steht im Protokoll:

"Daten an Krankenkassen verschicken".

2. Beim Ausführen des *Testreport zum Auflisten der Einstellungen Kommunikation GKV* (RPUSVHD0) kommt es unter der *Übersicht der überprüften RFC-Verbindungen (SM59)* für den STyp RVBEA in der Spalte Kommentar zur Warnung:

"Kein logischer Port konfiguriert".

Diese Warnung ist nur beim Datenaustausch mit dem Webservice der DSRV korrekt und wird immer ausgegeben, wenn es bei der Kommunikation zu einer Warnung kommt.

Führen Sie den Datenaustausch mit der Übergangslösung über den Kommunikationsserver der DSRV aus, kommt es mit dem Einspielen der Korrektur zu einer entsprechend passenden Warnung.

3. Beim Ausführen des Reports *SV: Abholen u. Bestätigen der Ergebnisse GKV/DSRV* (RPCSVPD0\_IN) werden Quittierungen abgelehnt. Dies ist der Fall, wenn mehr als eine

Quittierung in einem Reportlauf verschickt werden. Grund dafür ist, dass die responseID der ersten Quittierung bei allen folgenden nochmals versucht wird zu quittieren.

Eine Verwendung der ausgelieferten Funktionalitäten für das A1-Verfahren ist derzeit im SAP-Standard nicht freigegeben, da sich das Verfahren in der Pilotierungsphase befindet.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – B2A: Verbesserte XML-Auswertung

Die Methode CL\_HR\_DE\_XML=>TAG\_GET\_ATT wird im B2A-Manager zur Auswertung von XMLs verwendet. Allerdings funktioniert sie bislang nicht bei ineinander geschachtelten Tags gleichen Namens.

Beispiel:

Gegeben ist ein (Teil-)XML: '<A>Außen<A>Innen</A></A>'

Die Suche nach dem Tag '<A>' liefert bislang folgendes Ergebnis: 'Außen<A>Innen'

Erwartet wird aber: 'Außen<A>Innen</A>'

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## HCM – Bescheinigungen

### Sachlage – Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III, maschineller Vordruck ab 2018: Korrekturen 6

Über die SAP-Hinweise 2539938 und 2576217 wurde der maschinelle Vordruck der Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III in der ab 2018 gültigen Version ausgeliefert.

Über diesen SAP-Hinweis werden folgende Korrekturen zu dieser Version ausgeliefert:

1. Punkt 3.1.3 (Der Arbeitnehmer war ... beschäftigt...) *Zuletzt als / Tätigkeitsschlüssel*  
Unter diesem Punkt wird die Bezeichnung der Stelle ausgegeben, falls diese im Infotyp 0001 gepflegt ist. Gemäß den Hinweisen zum Vordruck ist aber der Tätigkeitsschlüssel der BA in Textform zu bescheinigen.  
Zur Korrektur wird nun generell der Text zum Tätigkeitsschlüssel aus Infotyp 0020 DEÜV bescheinigt.
2. Punkt 5.3.0 *Unwiderrufliche Freistellung*  
Die unter 'Manuelle Eingaben' vorgegebenen Daten zum Punkt 5.3 werden nicht in das Formular übernommen:  
Zur Korrektur wird nun auch das Feld, über das der Andruck des Punktes 5.3 im Formular gesteuert wird, als manuelles Feld gekennzeichnet.
3. Punkt 7.0.0 *Angaben zum Arbeitsentgelt*
  - a. Unter diesem Punkt werden
    - nicht alle Beschäftigungszeiträume im Austrittsmonat bescheinigt sowie
    - noch aktive Zeiträume am Ende des Kalendermonats zusätzlich bescheinigt.Die Fehler können auftreten, falls im Austrittsmonat ein Wiedereintritt erfolgt ist.

Zur Korrektur werden nun alle früheren Beschäftigungszeiträume die im Kalendermonat des ausgewählten Austrittsdatums enden zusätzlich zum aktuellen Beschäftigungszeitraum bescheinigt.

- b. Unter diesem Punkt werden auch Zeiträume bescheinigt, für die eine unwiderrufliche Freistellung vorliegt (Punkt 5.3.3). Gemäß den Hinweisen zum Vordruck sind diese Zeiträume nicht zu bescheinigen.  
Zur Korrektur werden nun Zeiträume, die komplett nach dem Beginn der unwiderruflichen Freistellung liegen, nicht mehr bescheinigt. Um auch weiterhin 12 komplette Monate zu bescheinigen, werden in diesem Fall zusätzlich ältere Abrechnungszeiträume dazugelesen.  
Das Datum der unwiderruflichen Freistellung kann im Infotyp 0650 Bescheinigungen an die BA, Subtyp 1 Arbeitsbescheinigung unter dem Punkt 5.3 *Freistellung* erfasst werden.
- c. Unter diesem Punkt werden keine Zeiträume bescheinigt.  
Der Fehler kann auftreten, falls der Ein- und Austritt im gleichen Monat erfolgt ist und die Bescheinigungsfunktion DVZA Verschiebung des Bescheinigungszeitraums für AB § 312 SGB III geschlüsselt ist (Standardcustomizing).  
Zur Korrektur erfolgt nun in diesem Fall keine Verschiebung des zu bescheinigenden Zeitraums.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## HCM - Pfändung

### Sachlage – PFAV: Berücksichtigung privat gesparter Altersvorsorgebeiträge

Über die Musterlohnart MW91 (private Altersvorsorge) können privat gesparte Altersvorsorgebeiträge erfasst werden, damit diese mindernd im Pfändungsnetto berücksichtigt werden. Diese Lohnart bleibt ab Gültigkeit der Teilapplikation PFAV (Pfändbarkeit AVmG-Vertrag über Infotyp 0114 steuern) wirkungslos.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Im SAP-Standard wird die neue Musterlohnart MW94 (private Altersvorsorge) ergänzt. Diese Lohnart geht als Abzugslohnart in die Abrechnung ein und vermindert aufgrund ihrer Schlüsselung mit der Ausprägung 7 (Übernahme für Pfändung, Nettobetrag) in Verarbeitungs-klasse 72 direkt das Pfändungsnetto.

Nach der Programmkorrektur erscheint eine Warnung im Protokoll, falls während der Gültigkeit der Teilapplikation PFAV weiterhin eine Kopie der Musterlohnart MW91 verwendet wird.



## HCM - Steuer

### Sachlage – Abrechnung: Überprüfung des Kirchensteuergebiets

Ein Mitarbeiter, der unbeschränkt steuerpflichtig ist, hat eine Konfession aber kein Kirchensteuergebiet im Infotypen Steuerdaten D (IT0012). Dann wird im Abrechnungsprogramm Deutschland (RPCALCD0) keine Kirchensteuer berechnet und keine Warnung ausgegeben.



Diese Eingabevariation ist nicht zulässig, kann aber durch falsches Customizing beim Kunden entstehen.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Das System gibt eine Warnung aus, wenn das Kirchensteuergebiet fehlt, obwohl der Mitarbeiter eine Konfession hat.



**Sachlage – DST, LStA: Einlesen externer Daten zum Förderbetrag nach § 100 EStG**

Sie möchten eine Lohnsteueranmeldung über den Report Lohnsteueranmeldung Elster (RPCTAVD0) erstellen. Die über externe Daten aufgegebene Zahl der Arbeitnehmer mit BAV-Förderbetrag nach § 100 EStG wird dabei nicht berücksichtigt.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – LStB: Druck von bescheinigter Lohnsteuerbescheinigung bei vorliegender Stornierung**

Der Report *Lohnsteuerbescheinigung für Mitarbeiter erstellen* (RPCTXMD1) druckt in Ausnahmefällen Bescheinigungen im Status 03 *bescheinigt* nicht erneut aus. Der Fall kann auftreten, wenn eine Stornierungsmeldung vorliegt. Ein Beispiel finden Sie im folgenden Abschnitt.

Der Fall kann in folgendem Beispiel auftreten: Ein Sachbearbeiter erstellt eine Lohnsteuerbescheinigung mit LFDNR 0001. Eine Korrektur dieser Bescheinigung wurde fälschlicherweise als Neumeldung erstellt mit LFDNR 0002. Der Sachbearbeiter hat die erste Bescheinigung mit dem Report *Lohnsteuerbescheinigungen verwalten* (RPCTXZD0) storniert. Die Storno-Meldung hat LFDNR 0003. Der Report *Lohnsteuerbescheinigung für Mitarbeiter erstellen* (RPCTXMD1) druckt nur die Stornierungs-Bescheinigung mit LFDNR 0003, nicht die aktuelle Meldung mit LFDNR 0002.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Das System überprüft nun, ob eine Storno-Meldung erstellt wurde. In diesem Fall überprüft SAP, ob die vorangegangene Meldung noch aktuell ist.

Informationen für die Sachbearbeitenden

Führen Sie erneut den Report Lohnsteuerbescheinigung für Mitarbeiter erstellen (RPCTXMD1) aus.



**Sachlage – LStB: Fehlerhafte Neuerstellung bei Änderung der Versorgungsgrundlage**

Bei einem Mitarbeiter ändert sich rückwirkend für einen bereits bescheinigten Zeitraum nur die Versorgungsgrundlage. In diesem Fall erstellt der Report Lohnsteuerdaten erstellen (RPCTXVD1) eine Bescheinigung mit Anweisungsart Neumeldung. Diese Neumeldung hat eine erhöhte laufende Nummer. Die bestehende Bescheinigung wird nicht korrigiert.

Beispiel: Wenn sich bei einem Mitarbeiter mit Einkommen unterhalb des Steuerfreibetrags die Versorgungsgrundlagen nachträglich ändern, wird eine neue Bescheinigung erstellt.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – LStB: Korrekturen zur Erzeugung von Korrekturmeldungen bei rückwirkender Änderung des Bescheinigungszeitraums**

Situation: Sie bescheinigen Lohnsteuerdaten für einen Mitarbeiter. Im Anschluss erfassen Sie einen rückwirkenden Austritt, welcher nur zu einer Änderung des Bescheinigungszeitraums führt.

Der Report *Lohnsteuerdaten erstellen* (RPCTXVD1) erzeugt fälschlicherweise eine Neu- statt einer Korrekturmeldung. Diese Meldung wird weiterhin fälschlicherweise von der Clearingstelle angenommen.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – LStB: Korrektur SAP-Hinweis 2501738 - Berechnung SV-Beiträge bei DBA und §40b**

Mit SAP-Hinweis 2501738 erfolgte eine Korrektur der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung.

Der SAP-Hinweis wurde 2017 freigegeben, die zugehörigen Änderungen der Personalrechenregel DS20 sind erst 2018 per HRSP ausgeliefert worden.

Wenn Sie die Änderungen des SAP-Hinweises erst per HRSP übernommen haben, können bei Rückrechnung nach 2017 Rückrechnungsdifferenzen entstehen.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Aktivieren Sie die Teilapplikation STDK für den Zeitraum, in dem Sie keine Rückrechnungsdifferenzen bei der Verarbeitung der Personalrechenregel DS20 und Lohnart /143 wünschen.



**Sachlage – IT0012: Deaktivierung der Erhöhung des Bescheinigungszeitraumes in inaktiven Zeiträumen über Merkmal DSTBZ**

Mit dem SAP-Hinweis 2513298 wurden die technischen Voraussetzungen für das Merkmal DSTBZ ausgeliefert. Das Merkmal deaktiviert die automatische Erhöhung des Bescheinigungszeitraums bei Austritt mit gleichzeitigem Wechsel der Steuerklasse auf 6 in den Personalstammdaten (Infotyp Steuerdaten D; IT0012).

Dieser SAP-Hinweis enthält Erweiterungen für die Reports *ELStAM: Stammdaten durch ELStAM aktualisieren* (RPCE2VD0\_IN) und *IT0012: Korrektur Bescheinigungszeitraum* (RPITXAD0) sowie Erweiterungen in der Ablauflogik des Infotypen IT0012

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – **CALC: Abbruch nach SAP-Hinweis 2475799**

Nach Einbau von SAP-Hinweis 2475799 *LStB: Ausweis der SV-Beiträge bei DBA* bricht die Abrechnung mit der Fehlermeldung "Keine Regel unter Argument DV8C" ab. Der Abbruch tritt auf, wenn im Vormonat eine Lohnart /A6Y mit negativem Betrag entstanden ist.

Es liegt ein Programmfehler vor. Der Abrechnungslauf lehnt die betroffene Personalnummer ab.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## HCM – Sozialversicherung



### Sachlage – **Fremdarbeitgeberentgelte in Vollmonats-Fiktivläufen**

Über Hinweis 2246701 wurde für den öffentlichen Dienst eine Möglichkeit bereitgestellt, sich aus Mehrfachbeschäftigungen ergebenden Fremdarbeitgeberentgelte für Vollmonatsfiktivläufe ungekürzt vorzugeben. Diese werden dann auch nicht durch einen evtl. vorliegenden Infotypsatz 0700 mit Subtyp DBBG übersteuert.

- Für den Privatsektor ist dies für die §23c-Vergleichsnetto-Berechnung ebenfalls erforderlich. Die im Abrechnungsschema D000 erforderliche Erweiterung wurde jedoch noch nicht umgesetzt.
- Bei Vorliegen eines untermonatigen Infotypsatzes 0700 mit Subtyp DBBG kann es (auch in den relevanten Vollmonatsfiktivläufen) zur unerwünschten Bildung eines SV-Splitts kommen.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Sollten Sie das Teilschema DAL0 durch ein eigenes ersetzt haben, müssen Sie dieses anpassen.

Der Hinweis 2246701 ist in jedem Fall Voraussetzung (ÖD und Nicht-ÖD).

Das Filtern der Infotyp-0700-Tabelle mit Subtyp DBBG erfolgt erst ab Aktivierung der Teilapplikation SVVM. Über die Standardauslieferung erfolgt dies zum 01.01.2019. Eine frühere Aktivierung ist durch Eintrag in Tabelle T596D möglich.

Wie die neue Funktionalität eingesetzt werden kann, können Sie dem Hinweis 2246701 entnehmen.



## HCM – Direktversicherung



### Sachlage – **BVV: Falscher Vorschlagswert für Feld Versicherungsende im Infotyp 126**

Sie legen einen neuen Satz im Infotyp 126 (Zusatzversorgung D) mit Subtyp 2 (BVV-Versorgung) oder 7 (Berufsständische Versorgung) an. Im Feld *Versicherungsende* im Bereich *Versicherungsdaten* wird ein falscher Wert vorgeschlagen, wenn die betreffende Person nach 1946 geboren wurde.

Als Versicherungsende wird der Tag vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze vorgeschlagen. Die Regelaltersgrenze wird durch § 235 SGB VI bestimmt. Durch das RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz haben sich die Regelaltersgrenzen zum 01.01.2008 geändert. Diese Änderung wird nicht berücksichtigt.

Beispiel: Sie legen für einen Mitarbeiter, der am 01.01.1980 geboren wurde, den Infotyp 126 mit Subtyp 2 oder 7 an. Im Feld Versicherungsende im Bereich Versicherungsdaten wird der 01.01.2045 vorgeschlagen. Das korrekte Datum ist allerdings der 01.01.2047.

Der Fehler tritt ausschließlich beim Anlegen von neuen Sätzen des Infotyps 126 mit Subtyp 2 oder 7 auf. Bestehende Sätze sind durch den Fehler nicht betroffen.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 (81), bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – BRSG: Korrekturen 13 2018

Es sind Korrekturen zu folgenden Fehlern enthalten:

#### AVmG

1. Voraussetzung: Es liegen parallel mehrere arbeitnehmer- und arbeitgeberfinanzierte AVmG-Verträge (oder pro Vertrag mehrere Vertragsbausteine) für einen Mitarbeiter vor. Bei der Kontingentverarbeitung können arbeitnehmerfinanzierte Vertragsbausteine (fälschlich) vorrangig das zusätzlich steuerfreie Kontingent nach § 3 Nr. 63 reduzieren.
2. Für die folgende Fallkonstellation werden Überweisungsbeträge in der Abrechnungstabelle BT fälschlich nicht zu einer Überweisung zusammengefasst, sondern in mehrere Teilüberweisungen mit gleichen Verwendungszweck aufgeteilt:
  - Der AVmG-Vertrag ist förderfähig nach § 100 EStG.
  - Der AVmG-Vertrag beinhaltet arbeitnehmer- und arbeitgeberfinanzierte Vertragsbausteine.
  - Der Mitarbeiter hat ein laufendes Entgelt (nach § 100 EStG) von weniger als 2200 €.
3. Bei Verwendung von Wandlungslohnartengruppen wird keine Steuer- und SV-Split-Zuordnung der Wandlungslohnarten geprüft. Daher kann ein Brutto aus inaktivem Zeitraum übernommen werden.  
Beispiel: Die Wandlungslohnartengruppe lässt nur laufendes Steuerbrutto /106 für die Wandlung zu. Die Bruttolohnart hat keine APZNR-Zuordnung, sondern nur eine CNTR2 (Steuer-split-Zeitraum). Wenn der Mitarbeiter untermonatig austritt und im inaktiven Zeitraum ein laufendes Steuerbrutto hat, kann dieses Steuerbrutto bei der Entgeltwandlung falsch berücksichtigt werden.  
Anmerkung: Bei einem untermonatigen Austritt sollte kein laufendes Steuerbrutto im inaktiven Zeitraum vorliegen.
4. Wird bei untermonatiger Elternzeit der Infotyp 0699 abgegrenzt, kann die Entgeltwandlung fälschlich dem unbezahlten SV-Zeitraum zugeordnet werden. Die /5R-Lohnart zur Korrektur des Sozialversicherungsbruttos hat die falsche SV-Split-Zuordnung, das SV-Brutto wird negativ.
5. Bei einer Minderung des Wandlungsbeitrags oder Arbeitgeberzuschusses zwischen den Funktionen DAVMG GET und DAVMG KONT durch kundeneigene Funktionalität (zum Beispiel Personalrechenregeln) kann die Summe der Ausweislohnarten sich von den /5R-Lohnarten unterscheiden.

#### Sonstiges

1. Der Report *AVmG: Liste der Beiträge mit Besteuerungsart* (RPCAMBD0) berücksichtigt fälschlich die Lohnart /5RM als AVmG-Lohnart in der Beitragssumme.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0, bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## HCM – Betriebliche Altersversorgung

### Sachlage – RBM: Kein Statusupdate beim Sammeln von nur fehlerhaften Meldungen

Beim Ausführen des Reports *Meldeausgang Rentenbezugsmitteilungen* (RPCRBMD0\_OUTBOUND) erfolgt kein Update des Status auf *fehlerhaft*.

Alle zu sammelnden Meldungen werden vom Report als fehlerhaft erkannt.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0, bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Es erfolgt ein Statusupdate auf *fehlerhaft* für alle vom Report als fehlerhaft erkannte Meldungen.



## HCM – DEÜV, EEL und BEA

### Sachlage – DEÜV: Begrenzung Meldungsaufrollung bei vernichteten Meldedaten und Abrechnungsergebnissen

Bei der Ermittlung des Meldezeitraums für die Erstellung von DEÜV-Meldungen (Monatsmeldungen, Sofortmeldungen, Berufsständische Versorgung) mit den Reports

- DEÜV-Meldungen erstellen (RPCD3VD0)
- DEÜV-Sofortmeldungen erstellen (RPCDSVD0)
- Meldungen für Berufsständische Versorgung erstellen (RPCBMVD0)

wird vom System keine einheitliche, automatische Begrenzung des Beginn-Datums bei einer Aufrollung in Zeiträume mit vernichteten Abrechnungsergebnissen vorgenommen.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 D0, bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – EEL: Fehler bei Arbeitsunfähigkeit im Eintrittsmonat

Sie erstellen die Entgeltbescheinigungen Krankengeld, Übergangsgeld sowie Verletztengeld mit dem Report RPCEEVD0\_OUT. Hierbei treten bei Fällen mit Arbeitsunfähigkeit im Eintrittsmonat die folgenden Fehler auf:

1. Falsche Aliquotierung bei Entgelt und Arbeitsstunden  
Im Datenbaustein DBAE Arbeitsentgelt im Feld BRUEAZ1 Zeitraum 1 Bruttoarbeitsentgelt sowie bei Stundenlöhnern im Datenbaustein DBZA Arbeitszeit im Feld ANZSTD Anzahl Stunden werden zu hohe Werte gemeldet.

Der Fehler kann bei einer Arbeitsunfähigkeit im Eintrittsmonat auftreten.

Durch die im SAP-Hinweis 2500015 unter Punkt 1 beschriebene Korrektur wird bei einer Arbeitsunfähigkeit im Eintrittsmonat als Entgeltabrechnungszeitraum der Zeitraum vom Eintritt bis zum Tag vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit gemeldet. Bei der Ermittlung des Entgelts und der Arbeitsstunden für diesen Zeitraum erfolgt die Aliquotierung aber auf den Zeitraum bis

zum Monatsende. Da in diesem Fall für die EEL-Meldung nur der Zeitraum vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit berücksichtigt werden darf, können die relevanten Daten generell nur aus den Stammdaten ermittelt werden.

Zur Korrektur erfolgt nun bei Mitarbeitern mit einem Entgelt, das nicht auf Stundenbasis ermittelt wird, eine Aliquotierung auf den Zeitraum vom Eintrittsdatum bis zum Tag vor der Arbeitsunfähigkeit. Die Aliquotierung kann hierbei alternativ über die Bescheinigungsfunktionen CAKT, CAAT oder CA30 vorgegeben werden.

Bei Stundenlohn wird nur der Zeitraum vom Eintrittsdatum bis zum Tag vor der Arbeitsunfähigkeit betrachtet und das Entgelt aus den Infoypen 0007 und 0008 ermittelt. Bei diesem Spezialfall besteht auch die Möglichkeit, das so ermittelte Entgelt über den Infoytp 0651 Bescheinigungen an SV-Träger, Subtyp 6 Manuelle Vorgaben über das Feld Vereinbartes Bruttoarbeitsentgelt abweichend vorzugeben.

2. Abbruch der Meldungserstellung bei Mutterschutz nach Elternzeit  
Bei einer Abwesenheit Mutterschutz, die direkt auf eine Abwesenheit Elternzeit folgt, erfolgt ein Abbruch der Meldungserstellung.

Da bei der EEL-Meldungserstellung die Zeit nach Elternzeit als neues Beschäftigungsverhältnis zu sehen ist, entspricht diese Konstellation bei der Meldungserstellung einer Abwesenheit im Eintrittsmonat.

Dieser Fehler kann auftreten, falls nach einer Abwesenheit Elternzeit eine weitere Abwesenheit vorhanden ist.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 (81), bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – EEL: Meldungen zum Kinderverletztengeld werden im Status "fehlerhaft" erstellt**

Sie erstellen die Entgeltbescheinigungen für Verletztengeld, Übergangsgeld sowie Kinderverletztengeld (Abgabegründe 21, 22 und 23) mit dem Report RPCEEVD0\_OUT. Nach Einspielen der SAP-Hinweise 2340213 und 2663220 werden die Meldungen mit Abgabegrund 23 (Kinderverletztengeld) im Status fehlerhaft erstellt.

✓ **Lösung**

Zur Prüfung des Gültigkeitszeitraumes wird für Abgabegrund 23 anstelle des Datenbausteins DBAL der Datenbaustein DBFR (Angaben zur Freistellung bei Erkrankung/Verletzung des Kindes) herangezogen.

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – BEA: Abrechnungszeiträume nach Austritt nicht mehr bescheinigen**

Laut fachlichem Inhalt der BEA-Bescheinigungen sollen Abrechnungszeiträume, deren vollständige Abrechnung erst nach dem Ausscheiden erfolgt, nicht bescheinigt werden.

Bisher wurde dies nicht korrekt berücksichtigt.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### **Sachlage – BEA: Begrenzung Meldungsaufrollung bei vernichteten Meldedaten und Abrechnungsergebnissen**

22.08.2018: Hinweis 2635040 als Voraussetzung für diesen Hinweis hinzugefügt.

22.08.2018: Hinweis 2624416 (und damit auch Hinweis 2634788) als Voraussetzung für diesen Hinweis hinzugefügt.

1. Bei der Ermittlung des Meldezeitraums für die Erstellung von BEA-Meldungen (Arbeitsbescheinigung, Arbeitsbescheinigung EU, Nebeneinkommensbescheinigung) mit dem Report *BEA-Meldungen erstellen* (RPCBAVD0\_OUT), wird vom System keine automatische Begrenzung des Beginn-Datums bei einer Aufrollung in Zeiträume mit vernichteten Abrechnungsergebnissen vorgenommen.
2. Ein größerer Auswertungszeitraum verursacht, dass ältere BEA-Meldungen neu erstellt werden. Falls aber innerhalb von fünf Jahren bis zum Beschäftigungsende BEA-relevante Daten vernichtet worden sind, dürfen keine neuen Meldungen erstellt werden.

Sie vernichten Meldedaten und Abrechnungsergebnisse mit den Transaktionen Archivadministration (SARA) und Archivierung HR (PU22).

Das System berücksichtigt beim Ermitteln des Meldungszeitraums die Datensätze des Infotyps Archivierung/Datenvernichtung (0283) mit den Subtypen HR: Personalabrechnungsergebnisse (0001) und HR: Meldedaten Deutschland (0088) nicht.

### **✓ Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### **Sachlage – BEA: Einmalig gezahltes Sozialversicherungsbruttoentgelt**

Der Report *BEA-Meldungsersteller* (RPCBAVD0\_OUT) hat folgende Fehler:

1. Bei der Erstellung von Arbeitsbescheinigungen beinhaltet der Baustein Entgeltdaten (DBEN) einen falschen Betrag im Feld Einmalig gezahltes Sozialversicherungsbruttoentgelt (DBEN-SVBREGE).

Beispiel:

Ein Mitarbeiter bekommt eine Einmalzahlung für Urlaubsabgeltung. Er hat aber in der entsprechenden Abrechnungsperiode entweder kein oder ein AV-pflichtiges Entgelt, das kleiner als der Urlaubsabgeltungsbetrag ist. In diesem Fall wird der Urlaubsabgeltungsbetrag nicht korrekt vom AV-pflichtigen Entgelt abgezogen.

2. Der Report bricht beim Lesen der Abrechnungstabelle Abwesenheiten (AB) für die Erstellung des Bausteins Fehlzeiten (DBFZ) ab.

### **✓ Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

1. Enthält die Summenlohnart einmaliges AV-Bruttoentgelt (AB) (AASE) einen negativen Betrag, wird dieser bei der Berechnung des Betrags für das Feld Einmalig gezahltes Sozialversicherungsbruttoentgelt (DBEN-SVBREGE) vom System auf null gesetzt.
2. Die überflüssigen Tabelleneinträge in Abrechnungstabelle Abwesenheiten (AB) werden für die Berechnung nicht berücksichtigt.



### Sachlage – A1-Verfahren: Technische Vorabauslieferung

Dieser SAP-Hinweis stellt eine technische Vorabauslieferung der neuen Objekte dar, die im Zuge der Entwicklung zum A1-Verfahren angelegt wurden. Eine Verwendung der ausgelieferten Funktionalitäten ist derzeit noch nicht möglich. Eine ausführliche Beschreibung zu den Funktionalitäten des neuen Meldeverfahrens wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Beachten Sie den SAP-Hinweis 2682093 (Informationen zur Umsetzung des A1-Meldeverfahrens im SAP-System) mit Informationen zum geplanten Funktionsumfang der Umsetzung des A1-Meldeverfahrens. Insbesondere wird darin eine Schnittstelle beschrieben, die es Ihnen ermöglicht, extern erfasste Daten zur Antragserstellung in die Stammdaten der Personalabrechnung Deutschland zu importieren, sodass sie der Meldungserstellung zugänglich gemacht werden können.

Die gesetzliche Grundlage für das elektronische A1-Meldeverfahren bildet § 106 Absatz 1 SGB IV. Danach können seit dem 01.01.2018 *'Anträge auf Ausstellung von A1-Bescheinigungen für nach Artikel 12 Absatz 1 VO (EG) Nr. 883/2004 in einen anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz entsandte Arbeitnehmer und Anträge auf Ausnahmevereinbarungen nach Artikel 16 Absatz 1 VO (EG) Nr. 883/2004 durch gesicherte und verschlüsselte Datenübertragung aus systemgeprüften Entgeltabrechnungsprogrammen oder mittels systemgeprüfter maschineller Ausfüllhilfe an die jeweils hierfür zuständige Stelle [übermittelt werden]'* (Verfahrensbeschreibung für das elektronische Antrags- und Bescheinigungsverfahren A1).

Für Arbeitgeber wird das elektronische Verfahren zum 01.01.2019 verpflichtend.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert.



### HCM – Mutterschutzgesetz



### Sachlage – Rückrechnungsdifferenz durch fehlerhafte Kontingentabtragung beim AVmG

Bei folgenden Konstellationen innerhalb einer Rückrechnung auf einen zurückliegenden Abrechnungszeitraum kommt es zur fehlerhaften oder keiner Generierung der Lohnart /5R1 bzw. der Lohnart /5R6 bei der Verarbeitung der Funktion DAVMG KONT:

1. In einem Abrechnungslauf mit mehreren Personalfällen, sofern eine Abrechnung des ersten Personalfalls mit einem untermonatigen Beschäftigungsverbot und mit einem gleichzeitig vorhandenen Infotypsatz des Infotypen Altersvermögensgesetz Deutschland (0699), der gesplittet wird, gestartet wird. Bei der zweiten Person wird eine Rückrechnung auf einen zurückliegenden Abrechnungszeitraum ohne Beschäftigungsverbot aber mit einem vorhandenen Infotypsatz des Infotypen 0699 prozessiert.

2. In einem Abrechnungslauf mit einem Personalfall, sofern eine Rückrechnung der Person mit einem untermonatigen Beschäftigungsverbot und mit einem gleichzeitig vorhandenen Infotypsatz des Infotypen Altersvermögensgesetz Deutschland (0699), der gesplittet ist, auf den Zeitraum ohne Beschäftigungsverbot aber mit einem vorhandenen Infotypsatz des Infotypen 0699 prozessiert wird.

### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

**Betroffene Fälle sind zu ermitteln und nach Einbau der Lösung/Korrektur zurückzurechnen.**





## HCM – Personaladministration Schweiz



### Sachlage – HR CH (CE): Unvollständige Datenübernahme aus Suchmaske zur Mitarbeiterwiedererkennung

Sie verwenden die Schweiz-spezifische Mitarbeiterwiedererkennung für CE (IMG-Pfad: "Abrechnung Schweiz -> Mehrfachbeschäftigung (Concurrent Employment, CE) -> Mitarbeiterwiedererkennung -> Mitarbeiterwiedererkennung einschalten").

Wenn Sie eine SV-Nummer in der Suchmaske der Wiedererkennung erfasst haben, kein Mitarbeiter erkannt wird und Sie die Einstellung mit der Alternative "Neuer Mitarbeiter" vornehmen, dann berücksichtigt das System die in der Suchmaske erfassten Daten (SV-Nummer und ggf. sonstige IT0002-Felder wie der Name des Mitarbeiters) fälschlicherweise nicht bei der Einstellung als Vorschlagswerte.

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 D0 (A7, 92, 81) bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## HCM – Personalabrechnung Schweiz



### Sachlage – HR CH: FAK, Geburtszulage nach Änderungen in der Zukunft (IT0021) im Kanton Genf (GE)

Sie führen die Abrechnung für einen Mitarbeiter, für den im Infotyp Familie/Bezugsperson (0021) ein oder mehrere Kinder erfasst sind, mit dem Programm Abrechnungstreiber Schweiz (RPCALCC0, RPCALCC0\_CE) durch.

Wenn Sie im Infotyp Familie/Bezugsperson zukünftige Änderungen für ein Kind im Kanton Genf ('GE') erfassen, kann es unter Umständen dazu kommen, dass dem Mitarbeiter die erhöhte Geburtszulage ab drittem Kind ausbezahlt wird, obwohl der Mitarbeiter nur zwei Kinder hat.

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – ELM 4.0: Jahresmeldung bei unterjährigem Firmenwechsel (JUPER), Beschäftigungsgrad

Sie erzeugen eine jährliche Meldung mit dem Datenextraktor (ELM 4.0) (Programm 'RPLELMC0', Transaktion 'PC00\_M02\_LELM0').

Sie erstellen für Mitarbeitende, die einen unterjährigen Firmenwechsel (JUPER) haben, eine jährliche ELM 4.0 Meldung (z.B.: Domäne 'LAW'). Unter Umständen entspricht, der gemeldete Beschäftigungsgrad nicht dem Beschäftigungsgrad, der den Mitarbeitenden entsprechend der Unternehmenszugehörigkeit zuzuordnen ist.

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – ELM 4.0: Dokumentation - Erfassung der wöchentlichen Arbeitszeit in Lektionen

Die Dokumentation zur Erfassung der individuell gearbeiteten wöchentlichen Arbeitszeit in Lektionen (P02\_ELM\_WKLNS) ist durch eine Weiterentwicklung des Programms veraltet.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert.



**Sachlage – ELM 4.0 (ReZ): Verbesserungen und Korrekturen zur Prüfung der AHV Ausgleichskassennummer**

Im Rahmen der Rezertifizierung für ELM 4.0 wurden folgende Symptome entdeckt:

- Das System erlaubt fälschlicherweise Abrechnungseinheiten AHV/ALV ohne AHV-Ausgleichskassennummer anzulegen.
- Wenn die AHV-Ausgleichskassennummer vergessen wurde, dann erscheint beim Generieren der Lohnmeldung (XML) fälschlicherweise die unpassende Fehlermeldung "Geschlecht männlich oder weiblich".

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

- Die AHV-Ausgleichskassennummer ist neu im Detailpflegebild der Abrechnungseinheit AHV/ALV ein Muss-Feld.
- Wenn die AHV-Ausgleichskassennummer beim Generieren des XML nicht vorhanden ist, erscheint neu eine passende Fehlermeldung ("AK-Nummer fehlt").



**Sachlage – ELM 4.0 (ReZ): Neue Aufenthaltsstatuszuordnung 'A' zu 'othersNotSwiss', IT0048**

Sie erstellen ELM-Meldungen mit dem Datenextraktor (ELM 4.0) (Programm 'RPLELMC0', Transaktion 'PC00\_M02\_LELM0').

Im Rahmen der ELM 4.0-Rezertifizierung wird folgende Anpassung zur Verfügung gestellt:

Zuordnung des Aufenthaltsstatus 'A' (IT0048) zum Aufenthaltsstatus ELM 'othersNotSwiss'.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Es sind manuelle Nacharbeiten notwendig.



**Sachlage – ELM 4.0: Kennzeichen für techn. Beitragsstufe (KT, UEB) in View bei Aufruf über IMG unsichtbar**

Bei den im Einführungsleitfaden eingebundenen Viewvarianten zur Pflege der Versicherungsbeiträge der Überobligatorischen Unfallversicherung und der Krankentaggeldversicherung fehlt fälschlicherweise im Detailbild das Ankreuzfeld "technische Stufe / nicht pfl."

Hinweis: Wenn Sie die Sicht direkt über die Transaktion 'SM30' aufrufen, ist das Feld dagegen korrekterweise sichtbar.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – LAW 2005 (PDF): Falscher Betrag in Ziffer 1, falls Lohn geringer als CHF 1000**

Sie erstellen Lohnausweise (Programme 'RPLLAWC2' bzw. Transaktionen 'PC00\_M02\_LLAW2') mit Ausgabe als PDF ('Adobe-Forms'): Wenn der tatsächliche Lohn (Ziffer 1) weniger als CHF 1'000 (z.B.

CHF 520) beträgt, dann erscheint auf dem Formular ein falscher Wert (z.B. CHF 52'000 anstelle von CHF 520).

Der SAP-Hinweis ist für Sie nur relevant, falls Sie Mitarbeiter mit Löhnen unter CHF 1'000 beschäftigen und das PDF-Formular verwenden. Das Smartforms-Formular und das PDF-Formular für Mehrfachbeschäftigung (CE) sind nicht vom Problem betroffen.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



## HCM - Personaladministration Österreich

### Sachlage – View: V\_5A5D\_B / V\_T5AD5 auf S4C, Kurzdump bei RFC

Auf S4C-Systemen löst der Aufruf der Views V\_5A5D\_B bzw. V\_T5AD5 u.U. einen Abbruch aus, wenn die Views via RFC-Call aufgerufen werden, z.B. beim Tabellenvergleich oder Tabellenabgleich zwischen Systemen.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert.

Die Korrektur erfolgt nur aus technischen Gründen. Aus personalwirtschaftlicher Sicht ist die Korrektur nicht notwendig, da beide Views zu einer Funktion gehören, die bereits obsolet ist.



## HCM - Personalabrechnung Österreich

### Sachlage – mBGM: Soll-Ist-Vergleich Korrektur

Sie führen eine Rückrechnung durch. Aufgrund der Rückrechnung können Abrechnungsdifferenzen auftreten, die dazu führen, dass die alte mBGM storniert und eine neue mBGM gemeldet wird. Das SAP-System erzeugt aber weder die Storno- noch die Neumeldung.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – mBGM: Abbruch bei UE im Jahr 2019; Lohnart /3LX existiert nicht

Bei der Simulation der SV-Beiträge innerhalb der Funktion ASV00 mit Parameter 1 = U wird eine Lohnart /3LX in die Tabelle IT eingefügt.

In einer der nachfolgenden Lohnarten-verarbeitenden Personalrechenregel bricht daher die Abrechnung ab mit der Fehlermeldung, dass es die Lohnart in der T512W nicht gibt. Mit diesem Hinweis wird nun ein Umsetz-Report verfügbar gemacht, mit dem Sie den Inhalt der alten in die neue Tabelle bringen können.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



### Sachlage – mBGM: (Land-) Arbeiterkammerumlage für BVA Versicherte

Die Antwort auf Frage 7. in SAP-Hinweis „mBGM: Fragen und Antworten“ weist daraufhin, dass für BVA-Versicherte weiterhin pro Dienstnehmer im Infotyp 44 hinterlegt werden muss, ob Landarbeiterkammer- oder Arbeiterkammerumlage entrichtet werden muss.

Es kommt vor, dass die Umlagenflags im Infotyp 44 gesetzt sind und dennoch keine Lohnarten für die Umlagen in der Abrechnung generiert werden.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – mBGM: IST-Meldung nicht erzeugt**

Nach Einspielen des in SAP-Hinweis 2649625 inhaltlich beschriebenen CLC1 wird keine neue IST-mBGM Meldung für GKK-Versicherte erzeugt.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – mBGM: BV-Verrechnungsbasis/-position wird nicht generiert**

Obwohl der Dienstnehmer BV-pflichtig ist, wird in bestimmten Fällen innerhalb einer mBGM keine Verrechnungsbasis (BV) und in der Folge auch keine Verrechnungsposition (V01,B01) generiert.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – mBGM: nach Einspielen von CLC1 wird der mBGM-Tarifblock nicht mehr angezeigt**

Nach Einspielen des in SAP-Hinweis 2649625 inhaltlich beschriebenen CLC1 wird in der Darstellung der mBGMs kein Tarifblock (und somit auch keine darunterliegenden Knoten) mehr angezeigt.

Startet man das Programm RPLGMB0 mit Datenbank-Update, kann man auf den Datenbanktabellen sehen, dass Tarifblöcke und die darunterliegenden Knoten trotzdem generiert werden.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – NTS: ASV01 verarbeitet Lohnarten ohne WPBP-Split inkompatibel zu ASV00**

Die neue SV-Funktion ASV01 verarbeitet die Lohnart /102 ohne WPBP-Split nicht in der Weise wie die Vorgänger-Funktion ASV00. Es werden keine AV-Abschläge generiert, wenn der WPBP-Split (APZNR) der Lohnart /102 initial ist.

✓ **Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – NTS: RPU44CA0 und RPU44UA0 schreiben keine Änderungsbelege**

Sie haben die Änderungsbelegschreibung für den Infotyp 0044 (Sozialversicherung A) in den Tabellen T585A/B/C (SM34: VC\_T585ABC HR-PA - Belegschreibung für die Informationstypen -) angefordert.

Das Programm RPU44CA0 schneidet Datensätze des Infotyps Sozialversicherungsdaten A (Infotyp 0044) in Hinblick auf das neue SV-Tarifsystem an bestimmten Zeitpunkten.

Das Programm RPU44UA0 setzt die aktuell vorhandenen Datensätze des Infotyps Sozialversicherungsdaten A (Infotyp 0044) in das neue SV-Tarifsystem (gültig ab 01.01.2019) um.

Diese Änderungen am Infotyp 0044 werden von den o.g. Programmen nicht durch Änderungsbelege protokolliert, auch wenn entsprechende Einträge in den Tabellen T585A/B/C vorliegen.

Allgemein:

Die Programme RPU44CA0 und RPU44UA0 verwenden bisher den direkten SQL-Datenbankzugriff für die Aktualisierung der Tabelle PA0044 und vermeiden dabei die Prozessierung der "normalen Business Logik".

Bisher wird jede verarbeitete Personalnummer gesperrt und geprüft, ob der Benutzer, der das Programm startet, Änderungsberechtigung für den Infotyp 44 besitzt.

Die Anwendung der Standardschnittstelle für das Ändern von Infotypen ist bei den o.g. Programmen problematisch, da

1. die spezifische Business Logik des Infotyps 44 aufgrund der aktuellen gesetzlichen Änderung per CLC/HR-SP/SAP-Hinweisen ständig geändert wird,
2. das Überschreiben des letzten Änderers und des letzten Änderungsdatums für fast alle Sätze mit einem Wert (User/Datum des Programmlaufs) fragwürdig ist,
3. der Rückrechnungsanstoß im Infotyp 3 [z.B. zum 01.01.2018 (logisches Beginndatum)] vermieden werden muss,
4. der Datenbestand performant umgesetzt werden soll,
5. etc....

Es kann dennoch gewünscht sein, die Änderungsbelegschreibung für den Infotyp 0044 zu nutzen, oder dass als "letzter Änderer" der technische Benutzer gesetzt wird (zumindest mit Gültigkeit ab 01.01.2019), etc... .

Diese unterschiedlichen Anforderungen kann man im Standard bisher nicht ohne Modifikation abbilden.

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



#### Sachlage – BVA - zuständige Landesstelle für ELDA-Meldungen

Das Feld zuständiger Versicherungsträger (VSTR) ist bei ELDA-Meldungen an die BVA nicht mit der korrekten Landesstelle gefüllt

#### ✓ Lösung

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.

Die Ermittlung der zuständigen Landesstelle läuft nach folgendem Schema ab:

1. Ermittlung der Region
  - 1.1 Wenn das Feld BULND im Infotyp Sozialversicherung A (0044) gefüllt ist, entspricht der Feldinhalt der Region.

1.2 Ist das Feld BULND nicht gefüllt, wird die Region aus den Organisationsmerkmalen des Mitarbeiters (WERKS/BTRTL) und der Sicht Zuordnung Personalteilbereich/Bundesland (V\_5A0P\_B) ermittelt.

2. Anhand der ermittelten Region wird in der Tabelle T5APBS13 datumsgenau nach der zugehörigen Landesstelle gesucht; dabei wird die Tabelle T5APBS13 mit einem festen Schlüssel für ASVGR (= 2) und der jeweiligen Meldungsart gelesen.



**Sachlage – IT0526: Leerung Felder "Sonderzahlung in ..." nicht möglich [Dec]**

Sofern im Infotyp Arbeits- und Entgeltbestätigung AT (0526) in Subtyp 75 Wochengeld bzw. 76 Storno Wochengeld die Felder "Sonderzahlung in ..." (P0526-SZWO1 bzw. P0526-SZMO1) erfasst wurden, kann der dort enthaltene Wert nicht mehr initialisiert werden. Andere Werte dagegen können gespeichert werden.



**Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.



**Sachlage – Endlosschleife in RPTGENA0 nach EFZ-Angleichung Arbeiter Angestellte**

Sie haben die neue Funktionalität bzgl. EFZ Angleichung Arbeiter/Angestellte in Ihrem SAP-System entweder mittels SAP-Hinweisen oder Sync-Package installiert.

Sie führen das Programm zur Generierung der Persönlichen Kalenders (RPTGENA0) aus. Das Programm führt zu einer Endlosschleife, wenn dieses für Zeiträume nach 01.07.2018 (Angleichung EFZ Arbeiter-Angestellte) läuft.



**Lösung**

Die Lösung wird mit dem SP September 2018 G4, D0 bzw. 58 ausgeliefert. Eine Vorabkorrektur ist möglich.